

foodRegio e.V. Falkenstraße 11 23564 Lübeck

An den
Schleswig-Holsteinischen Landtag
- Wirtschaftsausschuss -
Postfach 7121

Falkenstraße 11
D-23564 Lübeck
Tel.: 04 51 / 7 06 55 472
Fax: 04 51 / 7 06 55 20
www.foodregio.de

24171 Kiel

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Datum
L214	07.04.2015	JB/BJa/j	27.05.2015

Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein
Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der SPD
Drucksache 18/2478
- Anhörung -

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst danken wir für die Möglichkeit i.R. der o.g. Antwort der Landesregierung eine Stellungnahme abgeben zu können.

Die Ernährungswirtschaft ist die wichtigste Säule des verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein. Insofern ist es begrüßenswert, dass sich Landtag und Landesregierung mit der o.g. Drucksache dieser Schlüsselbranche annehmen.

Die Drucksache stellt die unterschiedlichen Facetten der schleswig-holsteinischen Ernährungswirtschaft sowie die Aktivitäten der Landesregierung umfassend da. Ergänzend möchten wir aus unserer Sicht auf folgende Aspekte hinweisen:

1. Die Tradition der schleswig-holsteinischen Ernährungswirtschaft basiert nicht - wie in der Drucksache dargestellt - alleinig und hauptsächlich auf der ausgeprägten Agrarstruktur des Landes, sondern gleichermaßen auf einer traditionell guten logistischen Infrastruktur. Diese erlaubt die kostengünstige Beschaffung von Rohstoffen und gleichzeitig die effiziente Distribution von Fertigprodukten. Beides sind Voraussetzung, um den Lagenachteil schleswig-holsteinischer Verarbeiter abseits von großen Anbaugebieten (Quellen) und Ballungszentren (Senken) auszugleichen. Diese logistische Infrastruktur (Straße, Schiene, Seeverkehr) ist zu erhalten und nachfrageorientiert auszubauen, um die Wettbewerbsfähigkeit der schleswig-holsteinischen Ernährungswirtschaft langfristig zu sichern.

2. Es ist richtig und wichtig, dass schleswig-holsteinische Landwirtschaftsprodukte weltweit gefragt sind und einen hohen Exportanteil aufweisen. Gleichzeitig müssen schleswig-holsteinische Verarbeiter (beispielsweise im Getreidebereich) einen Großteil ihrer Rohstoffe importieren. Im Sinne der Zielsetzung der Landesregierung wäre es erstrebenswert, den schleswig-holsteinischen Verarbeitern die Möglichkeit zu geben verstärkt regionale Rohstoffe einzusetzen und damit zu einer erhöhten Wert-

schöpfung im Land beizutragen. Die Unterstützung der Landesregierung erscheint hierbei wünschenswert.

3. In einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Rohstoffversorgung schleswig-holsteinischer Verarbeiter steht die unverhältnismäßige Ausweitung des Anbaus von s.g. Energiepflanzen. In der Folge sinken z.B. die für den Anbau von Getreide zur Verfügung stehenden Flächen und verteuern Grundnahrungsmittel. Die in der Drucksache zitierte Zielsetzung „Von der Forke bis zum Teller“ wird damit zu einer Entscheidung zwischen „Teller oder Tank“. Hier gilt es seitens der Landesregierung im Rahmen der Möglichkeiten gegenzusteuern.

4. Erfolgsentscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit der schleswig-holsteinischen Ernährungswirtschaft ist die Kompetenz der MitarbeiterInnen und die daraus folgende Innovationsfähigkeit der Unternehmen. Die Drucksache stellt richtigerweise die Aus-, Fort- und Weiterbildungsstruktur sowie die F&E Struktur für die Ernährungswirtschaft dar im Land dar. Wichtig für die effiziente Nutzung dieser Infrastrukturen ist eine engere Verzahnung untereinander (z.B. der Übergang von Schule in Berufsausbildung) als auch zwischen den Infrastruktureinrichtungen (z.B. Hochschulen) und den Unternehmen im Rahmen gemeinsam initiierten Studiengänge (z.B. food processing) oder gemeinsamer Forschungsprojekte (z.B. mit Fraunhofer Einrichtungen).

5. Ausweislich der detaillierten Darstellung der Landesregierung werden erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen zur Unterstützung der schleswig-holsteinischen Ernährungswirtschaft eingesetzt. Gleichzeitig stehen der Ernährungswirtschaft damit z.B. auf ministerieller Seite mehrere Ansprechpartner zur Verfügung. Im Sinne einer bestmöglichen Nutzung / Zugänglichkeit der Ressourcen für die Unternehmen der Ernährungswirtschaft möchten wir anregen zu einer verstärkten Vernetzung auf ministerieller Ebene, z.B. durch die Einrichtung einer interministeriellen Arbeitsgruppe „Ernährungswirtschaft“ zu kommen, die als ein Ansprechpartner für die Unternehmen der Ernährungswirtschaft zur Verfügung steht. Hier kann die Landesregierung über die entsprechenden Landeseinrichtungen einen Beitrag leisten.

6. Die Situation der Unternehmensgründungen im Bereich der Ernährungswirtschaft ist aus unserer Sicht zutreffend dargestellt worden. Neben den dargestellten finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten benötigen UnternehmensgründerInnen aus unserer Erfahrung jedoch v.a. eine inhaltlich-technische Unterstützungsinfrastruktur, wie diese z.B. in anderen Ländern (u.a. den Niederlanden) in Form spezialisierter GründerInnen-Zentren im Bereich der Ernährungswirtschaft besteht.

Wir hoffen Ihnen hiermit einige interessante Hinweise zu der o.g. Drucksache gegeben zu haben und würden uns freuen, wenn diese in die weiteren Überlegungen einbezogen werden würden. Gerne stehen wir für eine Mitarbeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
foodRegio e.V.

Jochen Brügggen
1. Vorsitzender

Dr. Björn P. Jacobsen
2. Stellv. Vorsitzender

1. Vorsitzender:
Jochen Brügggen
1. Stellvertretende Vorsitzende:
Gülten Bockholdt
2. Stellvertreter Vorsitzender:
Dr. Björn P. Jacobsen

Schatzmeister:
Axel Junge
Schriftführer:
Dirk Meyercordt

foodRegio Branchennetzwerk
Ernährungswirtschaft in
Norddeutschland e.V.
VR 2949 HL
Amtsgericht Lübeck

E-Mail
info@foodregio.de
Internet
www.foodregio.de

Volksbank Lübeck eG
BLZ 230 901 42
Kto. Nr. 5067014
BIC GENODEF1HLU
IBAN DE92 2309 0142 0005 0670 14